

Region

Mit Skalpell und Mistgabel

Die Mitte Christine Bühler will es nochmal wissen und den Bauernstand im Grossen Rat vertreten. Thomas Kapp findet, es braucht mehr Ärzte in der Politik.

Deborah Balmer

Er hantiert geschickt mit dem Skalpell, sie kann besser als die meisten mit der Mistgabel umgehen. Christine Bühler und Thomas Kapp sind sich bisher erst ganz kurz begegnet. Beim Fototermin für das «Bieler Tagblatt». Obwohl beide Mitglied in der gleichen Partei sind. Nun treten

Wahlen 2022

Welche Kandidierenden aus der Region schaffen es, gewählt zu werden?

beide bei den Grossratswahlen für den Wahlkreis Biel-Seeland an: Die Bernjurassierin und Bäuerin Christine Bühler aus Romont und der Aarberger Chirurg Thomas Kapp kandidieren für Die Mitte. Die Bisherige Bühler ist auf der Liste ganz vorne zu finden, der neue Anwärter Kapp etwas weiter hinten – B und K, so will es die alphabetische Regelung mit den Nachnamen.

Die Mitte ist eine junge Partei, im vergangenen Jahr aus der Fusion von BDP und CVP entstanden. Die Werte sind noch immer ähnlich wie bei den früheren Parteien (siehe Zweittext): Man fühlt sich weder besonders links, noch besonders rechts und man hat

Listenverbindung

• Die Mitte Biel-Seeland/Junge Mitte Biel-Seeland tritt im Verwaltungskreis Biel-Seeland mit der **Liste 1** an. Es stehen **27 Kandidaten** auf der Liste, davon **5 Frauen und 3 Bisherige**. Die Bisherigen aus der Region, **Christine Bühler, Peter Gerber und Mohamed Hamdaoui**, sind zuoberst auf der Liste zu finden. Ein weiterer Bisheriger, **Jan Gnägi** aus Aarberg, tritt nicht mehr an.

• Die Mitte hat eine **Listenverbindung** mit der FDP Biel+ (Liste 14), der FDP Seeland (Liste 15) und dem PRR (Liste 16). Eine **Unterlistenverbindung** besteht ebenfalls mit Liste 14, 15 und 16. *bal*

oft genau damit zu jonglieren. Im bernischen Grossen Rat spielen die Mittemitglieder und -vertreterinnen deshalb bei Abstimmungen oft das berühmte Zünglein an der Waage.

Christine Bühler ist in der laufenden Legislatur für den Seeländer BDP-Grossrat Jakob Etter nachgerückt, sitzt wie früher er in der grossrätlichen Finanzkommission. «Geld kann man erst ausgeben, wenn man es hat», sagt sie. Und man spürt, dass es ihr ernst ist mit dieser Aussage. Es ist eine Erkenntnis, die sie aus der Landwirtschaft in die Politik mitnahm. «Ich wusste immer, was es heisst, aufs Geld zu schauen.»

Letztes Jahr sei für sie der ideale Zeitpunkt gewesen, um in die kantonale Politik einzutreten. Denn den Hof, den sie zusammen mit ihrem Mann geführt hat, haben sie vor Kurzem weitergegeben. «Nun habe ich Zeit. Es ist im Leben nie gut, wenn man sich gleichzeitig auf zu viel konzentriert.» Zuvor war sie Bäuerin mit Leib und Seele: Ein Leben lang hat sie mit Tieren gearbeitet. Bereits als 22-Jährige war sie Bäuerin. Ihre Hauptaufgabe: die Geflügelzucht.

In Tavannes war sie in der Gemeindepolitik aktiv. Sie ging dabei den klassischen Weg, war zuerst in der SVP, bis die Abspaltung zur BDP kam. Politisiert habe sie beispielsweise die Geschichte der Milchwirtschaft in der Schweiz, wie sie erzählt. «Ich war bei diesen Themen immer selbst betroffen.»

Für Frauenrechte

Auch für Frauenrechte macht sie sich stark. «Als Bäuerin war mir die Gleichstellung sehr wichtig – die sozialen Absicherungen der Landwirtinnen war lange keine Selbstverständlichkeit, etwa bei Scheidungen», sagt Bühler, die im Stiftungsrat Gewalt gegen Frauen und Kinder sitzt. Dafür wolle sie auch weiterhin kämpfen. Im Grossen Rat finden sich viele Vertreter aus der Landwirtschaft. Das heisst aber noch lange nicht, dass man im gleichen Berufsstand die gleiche



Christine Bühler rückte 2021 in den Grossen Rat nach. Thomas Kapp kandidierte für den Aarberger Gemeinderat. BILDER: ANNE-CAMILLE VAUCHER



Meinung vertritt: «Es gibt Landwirtinnen, die es nicht so eng sehen mit den Frauenrechten», sagt Bühler. Sogar in der eigenen Partei gibt es verschiedenen Meinungen. In ihrer Partei gebe es keinen Stimmzwang.

Das Ziel von Die Mitte ist es, die Sitzzahl von 14 im Grossen Rat zu halten. Während die BDP vor vier Jahren mit Regierungsrätin Beatrice Simon ein Glanzresultat erzielte, musste die Partei im Parlament Federn lassen und einen Sitz abgeben. Aus dem Wahlkreis Biel-Seeland kommen aktuell vier Vertreter: Christine Bühler, Jan Gnägi aus Aarberg, Peter Gerber aus Schüpfen und Mohamed Hamdaoui aus Biel, der früher für die CVP politisierte, wodurch nach der Fusion für Die Mitte ein Sitz hinzukam (siehe Infobox).

Bodenständiger Arzt

Heimleiter, Informatiker, Uhrmacher oder Journalisten – die Berufsgattungen auf der «Die Mitteliste» sind vielfältig. Der aus Deutschland stammende

Thomas Kapp sagt: «Es braucht unbedingt mehr Ärzte in der Politik.» Er selbst ist leitender Arzt in der Chirurgie im Spital Aarberg.

Empathie und Entscheidungsstärke, das seien zwei Eigenschaften, die es sowohl im Operationssaal wie auch in der Politik benötige. «Wenn man sich einmal entschieden hat, etwas durchzuziehen, dann bleibt man auch dabei.» Er sei bodenständig, sagt Kapp, und sagt, dass er ganz und gar der Mittemitglied sei. Einer, der sich nicht vom Weg abbringen, schon gar nicht von irgendwelchen Lobbyisten beeinflussen lasse. In seiner Freizeit ist er auf Klettersteigen anzutreffen oder besucht Freunde auf einer Alp. Zuvor war der Aarberger, dessen Kinder im Stedli zur Schule gehen, Kandidat für den Aarberger Gemeinderat. «Dort fehlten mir nur wenige Stimmen.»

Es bringe wenig, nur am Stammtisch die Faust zu machen. «Ich möchte etwas bewegen», sagt er. Naheliegender, dass

dies Themen rund um die Gesundheitspolitik sind. Corona habe deutlich gemacht, wo die Probleme liegen. «Wenn im Spital plötzlich ein Grossteil des Personals wegen Omikron fehlt und man deshalb Betten für Patien-

ten streichen muss, ist das bedenklich», sagt Kapp, der überzeugt ist, dass seine Berufsgattung im Kantonsparlament untervertreten ist. Und genau deshalb will er es am 27. März wissen.

«Engagement statt Empörung»

Freiheit, Solidarität und Verantwortung. Das sind die Schlagworte der Partei Die Mitte, deren Parteifarbe orange ist. «Wir sind die bürgerliche Mitte, für die soziale Verantwortung kein leeres Versprechen ist», schreibt die Partei, die letztes Jahr aus der Fusion von BDP und CVP entstanden ist.

Weiter heisst es: Der Zusammenhalt der Schweiz sei durch die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft bedroht. Die Polemisierung der linken und rechten Parteien blockiere wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des Landes. «Das schadet der Schweiz enorm.»

Man wolle aus der Mitte der Gesellschaft heraus mit tragfähigen Lösungen für das Land vorangehen – mit Engagement, nicht mit Empörung. «Wir wollen eine Schweiz, die eigenständig bleibt und gleichzeitig international vernetzt ist.»

Eines der wichtigen Themen der Partei ist das Gesundheitswesen und dessen Kosten: Die Mitte fordert, dass alle Menschen auf eine gute, medizinische Versorgung zählen können. Mit der Kostenbremse-Initiative will die junge Partei erreichen, dass «die Prämienexplosion der Krankenkassenprämien gestoppt wird». *bal*

Gratulationen

MÖRIGEN/TÄUFFELN

99. Geburtstag

Marie Schwab-Weber aus Möri-gen feiert morgen im Wohnguet Breitenfeld in Täuffeln ihren 99. Geburtstag. *mt*

SEEDORF

92. Geburtstag

Greta Schneberger aus Seedorf kann heute ihren 92. Geburtstag feiern. Sie ist glücklich, dass sie immer noch in ihrem Haus leben kann und von lieben Menschen umgeben ist. *mt*

LENGNAU

91. Geburtstag

Josef Weber aus Lengnau kann heute seinen 91. Geburtstag feiern. *mt*

PORT

90. Geburtstag und Platinhochzeit

Henri-Louis Othenin Girard aus Port kann heute seinen 90. Geburtstag feiern. Er ist vielseitig interessiert und liest jeden Tag das «Bieler Tagblatt». Vor allem den Sport und das allgemeine Weltgeschehen verfolgt er ausführlich. Zusammen mit seiner Gattin, Rita

Othenin Girard-Jutzi, feiert er an diesem Wochenende noch ein weiteres Jubiläum: Die Platinhochzeit für 55 Jahre Ehe. *mt*

MEINISBERG

75. Geburtstag

Willi Scheurer-Elmer aus Meinisberg kann heute seinen 75. Geburtstag feiern. *mt*

Das BT gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via gratulationen@bielertagblatt.ch auf.

Die Bieler Fasnacht findet doch statt

Biel Nun kommt die Bieler Fasnacht dieses Jahr doch noch zustande: Die Fasnachtszunft hat kürzlich das Programm zusammengestellt. Die närrischen Tage – die ersten seit zwei Jahren Pandemiepause – sollen in einer Mini-version vom Donnerstag, 3. März, bis am Sonntag, 6. März, dauern. Im Programm sollen Veranstaltungen für jeden Geschmack enthalten sein: «Es wird anders, es wird bunt, es wird schrill, wir sehen uns an der Bieler Fasnacht

2022», jubelt die Fasnachtszunft auf ihrer Website. Am 3. März um 18 Uhr beginnt die Fasnacht mit der Eröffnung auf der Esplanade. Um 19 Uhr geht es weiter mit der Inthronisation von Prinz Cédric 1., begleitet vom Monsterkonzert der Vereinigten Bieler Guggenmusiken. An den folgenden Tagen gibt es Fasnachtspartys, Masken- und Kostümtreiben und vieles mehr. *mt/bjg*

Link: www.fasnachtszunft.ch

Korrekt

VOGELGRIPPE

Nicht nur die Aare ist betroffen

Die Vorsichtsmassnahmen gegen die Vogelgrippe gelten für Betriebe, die sich innerhalb von Uferstreifen von einem Kilometer, beziehungsweise drei Kilometern um die grossen Flüsse und Seen befinden. Im Seeland betrifft dies die Aare, Ausfluss Bielersee bis Klingnau, einschliesslich Zihlkanal, den Neuenburgersee, einschliesslich Brojekanal, den Murtensee sowie den Stausee Niederried. *bjg*